



GEWERKSCHAFT

ÖFFENTLICHER DIENST

Bundesfachgruppe Pädagogische Hochschulen

1010 Wien, Schenkenstraße 4/5. Stock

wolfgang.weissengruber@goed.at

Mobil: +43664 6109202

Stellungnahme der Bundesfachgruppe PH zum Thema „Lehramtsstudien“

Die Bundesfachgruppe PH in der GÖD begrüßt die aktuelle Entscheidung des Herrn Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Dr. Martin Polaschek, die Lehramtsstudien in Österreich in Zukunft auf maximal 10 Semester zu verkürzen. Die BFG fordert diesbezüglich, die Lehramtsstudien bolognakonform als zweistufiges System berufsqualifizierender Studienabschlüsse (sechssemestriges Bachelorstudium im Umfang von 180 EC und viersemestriges Masterstudium im Umfang von 120 EC) zu gestalten.

Durch das Bachelorstudium wird eine erste Berufsqualifikation zum Einsatz von Absolventinnen und Absolventen an Schulen erreicht. Das Masterstudium dient der Vertiefung, Spezialisierung und Professionalisierung in fachlicher, fachdidaktischer und wissenschaftlicher Hinsicht und soll damit den Bedürfnissen der jeweiligen Schultypen gerecht werden. Dies wird im besten Fall durch berufsfeldbezogene forschende Lehre unterstützt.

Bei der Ausgestaltung künftiger Curricula soll im Bachelorstudium ein besonderer Fokus auf die Pädagogisch-praktischen Studien gelegt werden, um Studierende bereits frühzeitig im Rahmen des Studiums mit den Anforderungen der schulischen Realität vertraut zu machen. Dabei sind aus Sicht der Bundesfachgruppe sowohl eine angemessene und professionsbezogene Begleitung der Pädagogisch-praktischen Studien (z.B. in Form von Coaching, Beratung, Supervision) als auch eine Verschränkung mit den Fachdidaktiken sicherzustellen. Darüber hinaus sollte schon bei der Auswahl von Hochschullehrpersonen auf ein entsprechendes Lehramtsstudium sowie praktische Berufserfahrung in Bildungseinrichtungen besonders geachtet werden.

Das Masterstudium soll eine individuelle Schwerpunktsetzung, schultypenspezifische Spezialisierungen sowie das Aufgreifen konkreter und persönlich bedeutsamer Fragestellungen aus der Berufspraxis in partizipativer Form ermöglichen. Damit soll die Handlungswirksamkeit von Absolvent:innen in Schule und Unterricht durch das Masterstudium gezielt gefördert werden. Beispielsweise wäre ein Masterstudium denkbar, das Studierende auf den Einsatz in Mittelschulen vorbereitet und dabei Themenfelder wie Mehrsprachigkeit, fachfremdes Unterrichten, Diversität und angewandte Pädagogische Psychologie adressiert.

Die Bundesfachgruppe befürwortet die seit Beginn der Hochschulwerdung konsequent umgesetzte Akademisierungsstrategie. Die Alleinstellungsmerkmale der Pädagogischen Hochschulen bedürfen jedoch weiterhin einer besonderen Stärkung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere der Praxisbezug in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Persönlichkeitsbildung und Future Skills für Lehrer:innen sicherzustellen, um auf die aktuellen Erfordernisse in Schule und Unterricht vorbereitet zu sein und im Beruf handlungsfähig und gesund zu bleiben.

Ein zu früher Einsatz Studierender an Schulen erscheint der Bundesfachgruppe in zweierlei Hinsicht problematisch: Einerseits besteht dabei die Gefahr, diese Personen zu überfordern und letztlich für den Schuldienst zu verlieren. Andererseits leidet darunter sowohl die nötige kontinuierliche Kompetenzentwicklung der Studierenden im Studium als auch die tägliche Arbeit in der Klasse. Zusätzlich wird mit der aktuellen Vorgangsweise mancher Bildungsdirektionen der Wert des Lehramtsstudiums generell in Frage gestellt, da mit der frühzeitigen Anstellung suggeriert wird, dass eine vollwertige pädagogische Ausbildung unnötig sei. Aktuelle Evidenzen deuten zudem darauf hin, dass eine Arbeitsbelastung über 10 Wochenstunden (dies entspricht mehr als 5 Stunden Unterricht) zu einer deutlichen Verlängerung der Studiendauer sowie zu einer Mehrbelastung von Lehramtsstudierenden führt.

Auch bei Quereinsteiger:innen muss trotz aller personellen Notwendigkeiten eine solide, lehramtliche Ausbildung sichergestellt werden. Keinesfalls darf es zu einer Reduzierung der Ausbildungsqualität kommen, die das Lehramtsstudium entwertet und letztlich zu Lasten der Zukunft unserer Schüler:innen gehen würde.

Wien, im Jänner 2023

HProf. Mag. Wolfgang Weißengruber

Vorsitzender

für die BFG



HProf. Dietmar Straßmair e.h. BEd. MSc.

Vorsitzender-Stellvertreter

für die BFG

HProf. Mag. Wolfgang Vancura

Vorsitzender-Stellvertreter

für die BFG

